



## Gegenstand Maske

Ein Workshop zum Kennenlernen von Masken aus verschiedenen Regionen der Welt mit Anregungen für die Gestaltung einer eigenen Maske zuhause oder in Kita, Hort und Grundschule.

Schicken Sie uns Bilder der gestalteten Masken als E-Mail an [weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de](mailto:weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de) – so bauen wir eine „**Online-Ausstellung**“ aus den Ergebnissen auf unserer Homepage auf. In der Hands-On-Sammlung des Weltkulturen Museums gibt es die hier vorgestellten Masken und noch viele weitere zu sehen. Kommen Sie gerne mit Ihrer Gruppe zu einer kleinen Sammlungsführung mit Gespräch oder zu einem Workshop vorbei!

Schlüpfe ich in eine Maske, so bin ich verborgen und kann mich in etwas anderes verwandeln. Ich kann eine neue Rolle annehmen, kann zum Beispiel plötzlich ein Tier sein oder Superkräfte haben.

In Zeiten von Corona sind Masken und ihre Schutzfunktion in aller Munde. Bereits im Mittelalter wurden in Europa Pestmasken von Ärzt\*innen zum Schutz getragen. Sie füllten den ‚Schnabel‘ mit Heilkräutern, um sich vor der Übertragung der Pest und unangenehmen Gerüchen zu schützen.

Doch Masken können noch viele weitere Funktionen haben. Sie sind in allen Regionen der Welt zu finden. Oft sind sie ein wichtiger Bestandteil bei besonderen Ereignissen und Feiern. Masken stellen im rituellen Gebrauch Vorfahren, Geister und Götter dar, die für bestimmte Werte und Vorstellungen in einer Gesellschaft stehen – etwa in Geheimbünden oder bei Übergangsriten (Initiationen), in denen z. B. junge Menschen auf eine neue Lebensphase in der Welt der Erwachsenen vorbereitet werden. Aufgrund ihrer großen Bedeutung spielt auch der Prozess der Maskenherstellung und deren Lagerung oft eine wichtige Rolle.

Mit der Zeit haben einige Masken ihre religiöse oder spirituelle Funktion verloren und werden nur noch für den touristischen Markt hergestellt. Initiationsmasken werden bspw. auch in neuen Kontexten verwendet – etwa bei Geschäftseröffnungen oder für touristische Vorführungen.

Andere Masken sind noch heute ein fester Bestandteil im Karneval oder Theater. Hier schlüpfen die Maskenträger\*innen in eine neue Rolle – die Masken verleihen ihnen neue Fähigkeiten.



Habt ihr schon mal eine Maske getragen? Wie sah sie aus?

Wann und wo habt ihr andere Menschen Masken tragen sehen?

Und warum trägt man überhaupt Masken?

#### Möglichkeiten für das Arbeiten mit Kindern

Nach einer allgemeinen Fragerunde zu dem „Gegenstand Maske“ können die Beispielmasken als Gruppe betrachtet, befragt und besprochen werden.

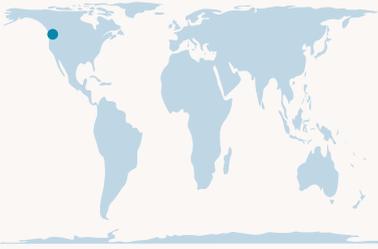
Das Hintergrundinfomaterial kann dazu dienen, den Blick für verschiedene Weltbilder bei den Kindern zu öffnen.

Es folgt eine Gestaltungsphase und im Anschluss können die Kinder ihre eigenen Masken präsentieren. Wer nach dem Bauen der Masken Lust auf Bewegung bekommen hat, kann sich eine kleine Theaterperformance ausdenken oder auch mit den Masken ausprobieren, wie sich Gefühle und Zustände wie Freude, Trauer, Wut, Verwirrung, Stolz, Aufregung, Mut, Ungeduld, Vorsicht etc. ohne Mimik – rein durch Körpersprache ausdrücken lassen.

Falls Sie Anregungen zu dem vorliegenden Konzept haben freuen wir uns über Ihr Feedback an:

[weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de](mailto:weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de)

## Schwertwal-Maske



- **Alert Bay** Kanada

geschnitzt von dem Künstler  
Andy (Haddon) Bruce,  
Kwakwaka'wakw<sup>1</sup>

**Material** Holz, Farbe



Seht ihr die  
Augen, das Maul  
und die Flossen  
des Wals?

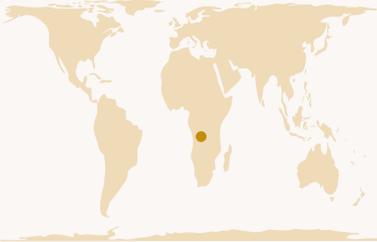
Diese Maske stellt einen Schwertwal, auch Orca oder Killerwal genannt, dar. Man erkennt den Wal an seiner Rückenfinne – das ist die Flosse auf dem Rücken des Wals – und seinen seitlichen Flossen. Er hat eine flache runde Nase und ein großes Maul mit vielen Zähnen. Diese im Meer lebenden Säugetiere können fast zehn Meter lang werden. Der Künstler Andy Bruce hat diese Maske geschnitzt und farbig bemalt. Er ist ein Kwakwaka'wakw und lebt an der Nordwestküste Amerikas im heutigen Kanada. Für die Kwakwaka'wakw waren und sind Schwertwale sehr wichtige Tiere und stehen für Stärke, Würde und werden mit Reichtum in Verbindung gebracht. Sie glauben, dass in ihnen ihre Ahnen, ihre Vorfahren, weiterleben.

Wie würdet  
ihr einen  
Schwert-Wal  
darstellen?

Was denkt  
ihr, warum  
gibt es  
Walmasken?

<sup>1</sup>Zur Aussprache von Kwakwaka'wakw: [https://www.youtube.com/watch?v=r9aHmRjDd\\_8](https://www.youtube.com/watch?v=r9aHmRjDd_8) (Zuletzt aufgerufen am 01.07.2020)

## Bwoom-Maske



- **Kasai Region** Demokratische Republik Kongo, Kuba

Künstler\*in unbekannt

**Material** Holz, Metall, Tierhaar, Kaurischnecken, Glas, Fell, Baumwolle, Federn, Plastik, Farbe, Pflanzenfasern

Für den touristischen Markt hergestellt



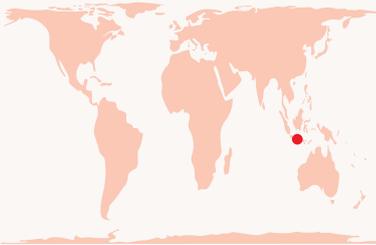
Diese große Helm- oder Stülpmaske, „Bwoom“ genannt, ist einer der drei „königlichen Masken-Typen“ der Kuba (BaKuba) nachempfunden. Die Kuba bestehen aus mehreren Bevölkerungsgruppen, die in dem heutigen Gebiet der Demokratischen Republik Kongo in Afrika leben. Es gibt verschiedene Überlieferungen zu der traditionellen Verwendung der Masken. Eine davon ist die Folgende: Die Maske „mwaash amboy“ verkörperte den Gründervater namens „Woot“, die Maske „ngaady a mwash“ seine Ehefrau und Schwester namens „Mweel“ und „Bwoom“ den rebellischen Bruder, der sich gegen die königliche Autorität auflehnt. Mit diesen Masken wurden und werden bei den Kuba große, theatrale Tänze und Feste aufgeführt. Sie wurden zu Beerdigungen und Amtseinführungen von wichtigen Persönlichkeiten, aber auch Initiationsfeiern (Übergang vom Kindes- ins Erwachsenenalter) getragen. Auch heute noch finden sie bei Initiationsfeiern Verwendung. Bei dem Tanz mit der Maske kann der/die Träger\*in einzig durch zwei kleine Löcher unter der Nase hindurchschauen. Sie wird aus einem Stück Holz geschnitzt und ist mehrfarbig mit Perlen, Schnecken, Bast, Federn und Stoff gestaltet. Geometrische Muster verzieren die Oberfläche.

Welche Materialien und Muster könnt ihr erkennen?

Welche Bewegungen passen zu der Maske?

Welche Stimmung drückt die Maske aus?

## Barong Maske



- **Bali** Indonesien

Künstler\*in unbekannt

**Material** Holz, Fasern, Farbe, Gewebeband, Metallfolie

Für den touristischen Markt hergestellt



Diese Barong Maske ist aus Bali, eine der indonesischen Inseln. Dort werden bei größeren Festen verschiedene Tänze aufgeführt. Neben dem rituellen Charakter können diese auch zur reinen Unterhaltung dienen. In vielen balinesischen Tanzveranstaltungen treten das mächtige mythische Ungeheuer „Barong“ zusammen mit seiner dämonischen Rivalin „Rangda“ auf. Barong verkörpert dabei das Gute. Der Legende nach ist er der Wächter der Toten und beschützt die Menschen vor Geistern und heilt sie von Krankheiten. Rangda hingegen verkörpert das Böse. Doch beide sind gleich stark. Keiner kann jemals den Anderen überwinden. Sie stellen den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse dar. Zu der roten aus Holz geschnitzten Gesichtsmaske gehört noch ein zotteliges Ganzkörperkostüm<sup>2</sup>, meist bestehend aus schwarzen oder weißen Fasern und weiterem Dekor, das den ganzen Körper der Trägerin/des Trägers verdeckt. Besonders auffällig ist an der Maske der bewegliche Unterkiefer, der klappernde Geräusche erzeugen kann.

Was fällt dir an dieser Maske besonders auf?

Welche Gefühle drückt die Maske aus?

Welche Geräusche passen zu dieser Maske?

<sup>2</sup> Das gesamte Kostüm ist derzeit bspw. im Ledermuseum in Offenbach zu sehen.

## Jetzt bist du dran – jede/r kann eine eigene Maske bauen!

Dabei kannst du Ideen von einer der vorgestellten Masken übernehmen, aber auch ganz deiner Fantasie folgen und deine eigenen Ideen umsetzen.

### Mögliches Material

Pappe, Schere, (Heiß-)Kleber, Bleistift, Buntstifte, (Buntes) Papier, Gummiband zur Befestigung, Diverse Materialien z.B. Perlen, Federn, Muscheln, Wolle, Stoffreste, Strohhalm usw.



## 1 Ideen sammeln

Wie soll deine Maske aussehen?  
Welche Eigenschaften soll sie haben?  
Welche Funktion soll deine Maske erfüllen?

Ist sie freundlich, fürchterlich, unheimlich, lustig, traurig, wütend ...? Kann sie vielleicht besonders gut sehen, hören oder riechen? Ist sie ein Tier, ein Mensch, ein Fabelwesen oder ein Geist? Welche Farbe(n) hat sie?

Du kannst einen kurzen Steckbrief zu deiner Maske erstellen. Dazu kannst du dir überlegen, wie deine Maske heißt. Hat sie besondere Eigenschaften und Hobbys? Hat sie ein Lieblingsessen? Hat sie eventuell Geschwister? Hat sie eine Superkraft? Vielleicht bewegt sie sich besonders oder tanzt?

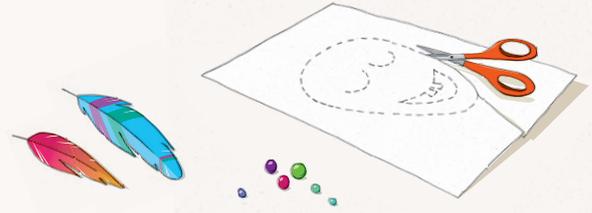
Du kannst deine Ideen sammeln und Skizzen von deiner eigenen Maske auf ein Blatt Papier zeichnen.

## 2 Die Form deiner Maske

Soll die Maske dein ganzes Gesicht verdecken? Dann kannst du dir eine Stülpmaske bauen (s. Bwoom-Maske). Oder bleibt ein Teil deines Gesichtes frei? Überlege dir die Form deiner Maske und wie zum Beispiel die Augen oder der Mund aussehen sollen.

**Tipp:** Es ist hilfreich, die Eigenschaften besonders groß und deutlich zu zeichnen, damit man schon von weit weg erkennen kann, wer oder was deine Maske ist und was sie kann.

## 3 Maske bauen



Wenn deine Idee fertig ist, kannst du anfangen, die Maske zu bauen. Markiere dafür zuerst die Stelle auf der Pappe an der später deine Augen sind. Halte die Pappe vor dein Gesicht, mit einem Bleistift kannst du die Stelle deiner Augen, Mund und Nase markieren. Lass dir hierbei von jemandem helfen.

Wenn du deine Idee auf die Pappe übertragen hast, kannst du anfangen sie auszuschneiden. Dann kannst du deine Maske mit Farbe, Perlen, Stoffresten und vielen anderen Materialien schmücken und formen, bis sie wie deine eigene, ganz besondere Maske aussieht.

## 4 Fertig stellen



Zum Schluss kannst du jeweils ein Loch an den Rand der Pappe auf Höhe der Augen einstechen. Hier kannst du ein Gummiband einfädeln und auf der anderen Seite auch wieder einfädeln und zuknoten. So kannst du sie über den Kopf ziehen. (Das brauchst du nicht, wenn du eine Stülpmaske gebaut hast.)

Wenn deine Maske fertig ist, kannst du sie in deiner Klasse/Gruppe, Freunden oder auch deiner Familie vorstellen.

Schick uns gerne ein Foto von deiner Maske an: [weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de](mailto:weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de)